

L00245 Richard Beer-Hofmann
an Arthur Schnitzler, 28. 7. 1893

,Freitag Mittag.

Lieber Arthur! Bin wieder seit vorgestern nachts hier. Las Ihren Brief an Frau F; das Telegramm ist nicht von ihr; von Ben.?

5 Im Börsencourir von ge – ? – ich höre in dem, der vorgestern hier war, – ich hoffe ihn zu erhalten [–] soll eine lange günstige Notiz stehen.

Ich habe Paul Horn als er hier war sämtliche Daten gegeben; auch bez. Lektüre durch Reicher u. Jarno in Berlin; dürfte also darin stehen. Heute wieder Mamroth zitiert (Tolstoi) vor Frau Kalbek.

10 Ich glaube es wird gehen. Verhalten Sie sich nur gut mit F; sie setzt sich ,wirklich für ihre Freunde ein. Bitte urgiren Sie den Abschreiber; mir ist sehr darum zu thun die Sache hier vorlesen zu können solange Kalbeks u. ^i^hre Schwester eine Frau Lion da ist. Bitte!

15 Heute, FreitagMittag, – ist noch nichts eingetroffen, hoffentlich kreuzt ,es sich mit meinem Brief; der Schluss des Kindes ist endgiltig geändert, hoffentlich gefällt er jetzt besser.

Grüßen Sie Schwarzkopf Salten. Herzlichst Ihr

Richard

Ischl. 28 Juli 93.

Was sagen Sie zu Schr Wengraf Hirschfeld?

20 Schreiben Sie Löbl ein paar Zeilen. Vide: Ischler Brief.

⑨ CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1044 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift nummeriert: »22«

✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich:
Europaverlag 1992, S. 48–49.

7–8 Mamroth zitiert] Fedor Mamroth an Arthur Schnitzler, 5. 3. 1893.